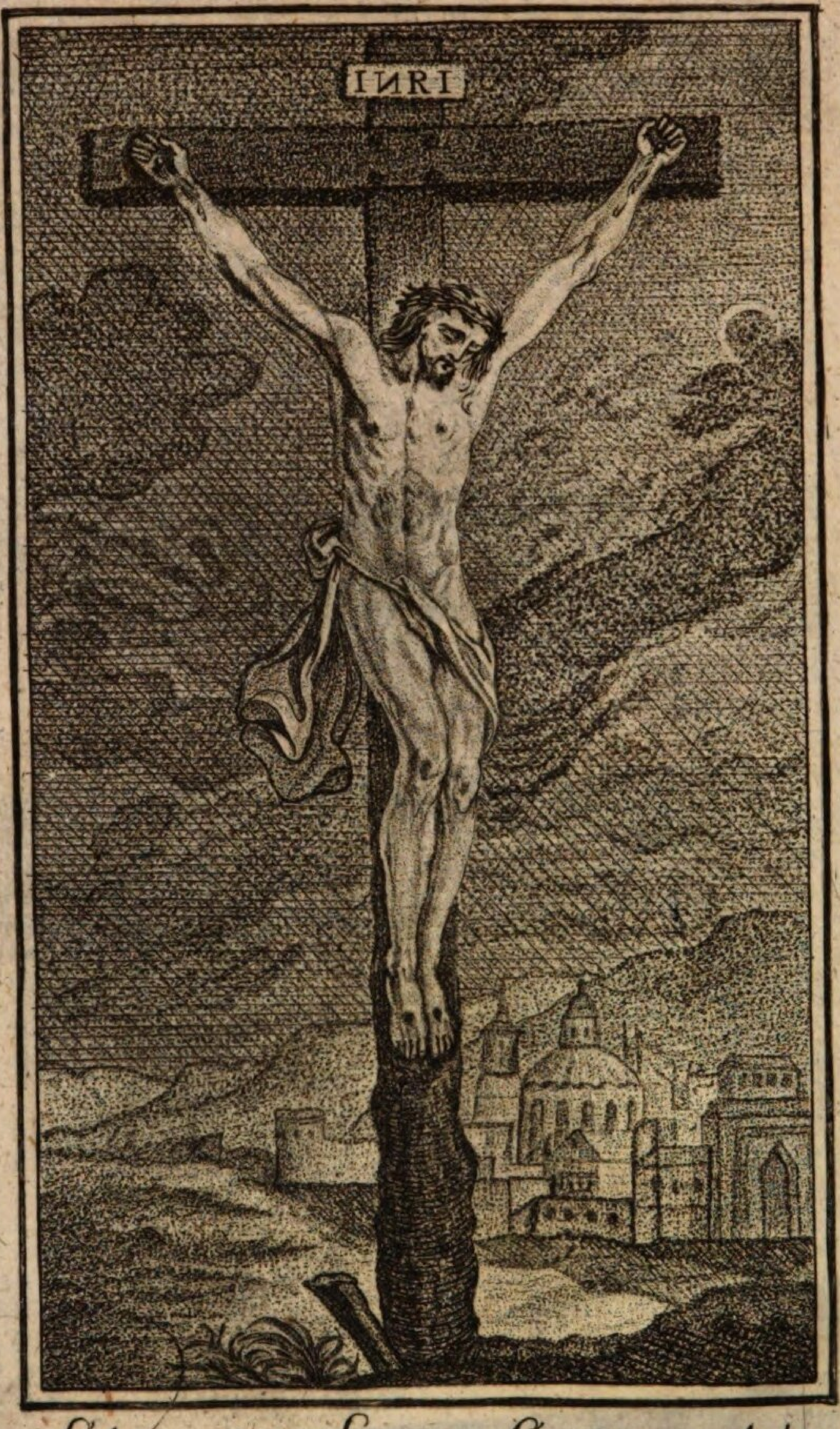
Liturg.
1455
a

ad
Biblioth.
Colleg. Sac. Sec.
B. V. M.
in
Vet. Oetting.

15.
AB. 167.
Liturg. 1455 a
<36622879500014
S
<36622879500014
Bayer. Staatsbibliothek
B
T173/447



Sehet das Lamm Gottes, welches
die Sünden der Welt wegnimt. Joh. 1. 29.

Gesänge

bei dem

öffentlichen Gottesdienste

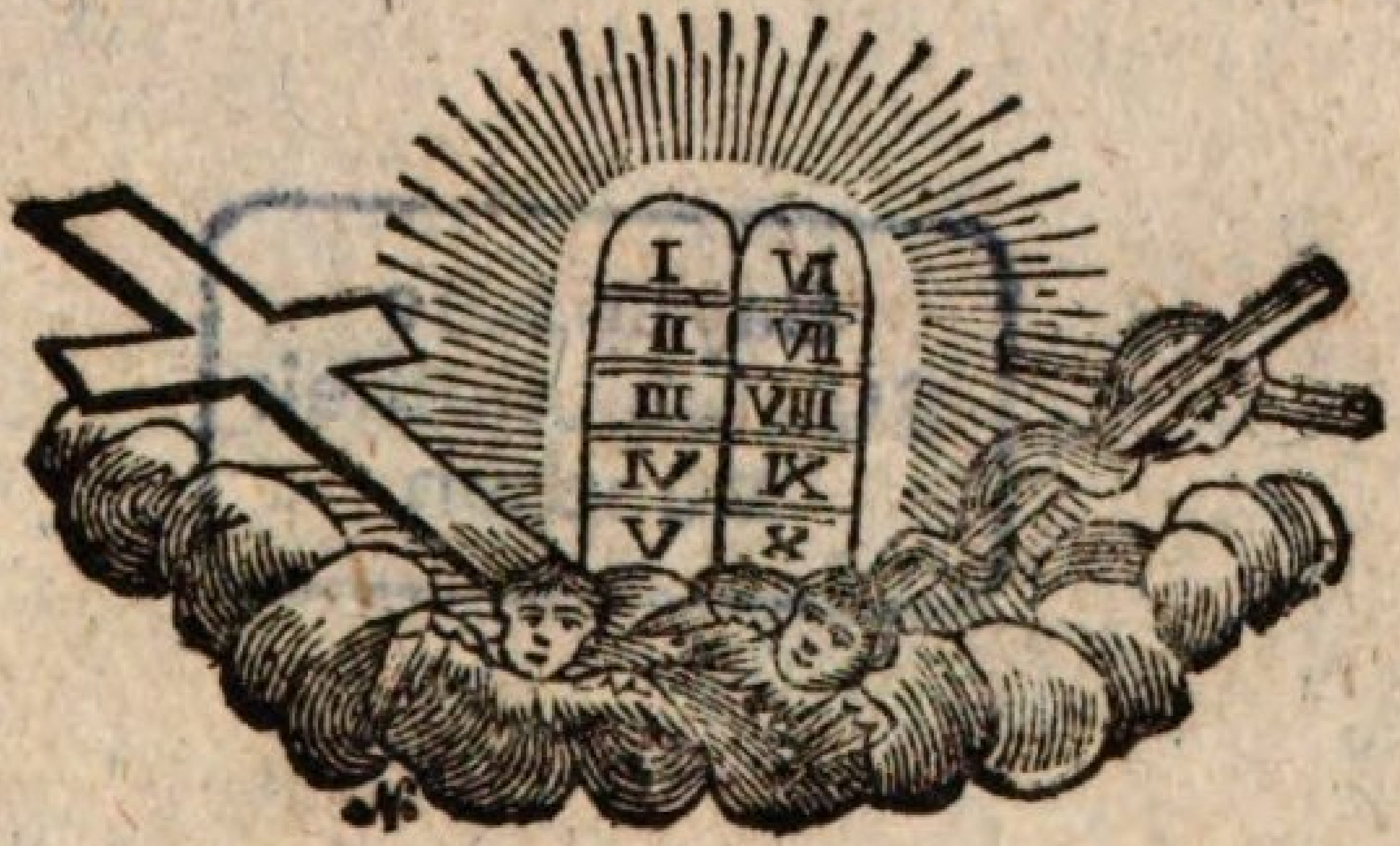
an

allen Sonn- und Festtagen

des Jahres

in

der Pfarrkirche zu Pähl in Baiern.



München 1810.

Gedruckt mit Zängl'schen Schriften.

Cantate Domino canticum novum
Laus ejus in Ecclesia Sanctorum.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Gesänge
zur
heiligen Messe.

Zum Staffelgebethe.

1.

Wir werfen uns darnieder
Vor dir, Gott Sabaoth!
Wir singen Dankes-Lieder,
Und feiern Jesu Tod.

Nach

Nach seiner Vorschrift feiern
Wir hier sein Liebesmahl,
Das er uns zu erneuern
Voll Zärtlichkeit befahl.

2.

O laßt uns tief empfinden,
Wie freundlich Gott uns ist!
Er, der auch uns're Sünden,
Die wir bereu'n, vergißt;
Er, der uns seine Kinder
Als treuer Vater liebt,
Und selbst dem frechen Sünder
Noch Zeit zur Buße giebt.

Zum Gloria.

3.

Anbethung, Dank, und Ehre
Sey höchstes Wesen, dir!
Dir dienen Engelchöre,
Dir huldigen auch wir.
In allen deinen Werken,
In jeder Kreatur
Läßt sich dein Daseyn merken,
Und deiner Allmacht Spur.

4.

Wir sind in deinen Händen,
Wohin wir immer zieh'n.
Du wirkst an allen Enden,
Wo deine Sonnen glüh'n.
Nie kann dein Arm ermüden,
Zu segnen, was da lebt;
Dem Menschen giebst du Frieden,
Wenn er nach Tugend strebt.

Vor dem Evangelium.

5.

Auf festem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium.
Wir nehmen seine Lehren
Mit froher Ehrfurcht an;
Weil wir die Wahrheit hören,
Die uns nicht täuschen kann.

Zum Credo.

6.

Wir glauben, und bekennen,
Daß aus höchst weisem Rath
Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat;
Daß er uns Menschen-Kinder
Durch seinen Geist regiert;
Den Frommen, und den Sünder
Dereinst auch richten wird.

7.

Wir glauben, und bekennen,
Daß du Herr Jesu Christ!
Den wir Sohn Gottes nennen,
Für uns gestorben bist.
O gieb, daß deine Lehre,
Dein Evangelium,
Die Tugend in uns mehre,
Und wahres Christenthum.

Zum Offertorium.

8.

Nimm an der Gaben Weihe,
Herr! aus des Priesters Hand!

Sie sey ein Bund der Treue,
 Und unsrer Liebe Pfand.
O laß uns dir ergeben
 Gleich diesem Opfer rein
Im Tode, wie im Leben
 Nur dir geheiligt seyn!

9.

Wie manche gute Gabe
 Hast du mir zugewandt!
Gott! alles, was ich habe,
 Kömmt nur aus deiner Hand.
Die Wunder deiner Liebe
 Zieh'n ganz mein Herz zu dir.
Erhalte, Herr! die Triebe
 Der Dankbarkeit in mir!

10.

Ich opfre dir hinwieder,
 Was dich allein erfreut,
Mein Herz, und meine Glieder
 Zu deinem Dienst bereit.
Ich will stets ohne Klagen,
 Wie du willst, Herr der Welt!
Des Lebens Bürde tragen,
 Und thun, was dir gefällt.

Zum Sanktus.

11.

Wer ist, wie du so heilig?
Herr, Schöpfer, Vater, Gott!
Wer ist, wie du, so heilig?
Du Sohn gesandt von Gott!
Wer ist, wie du, so heilig?
Du Geist der Kraft aus Gott!
Singt! Heilig! Heilig! Heilig!
In Ewigkeit ist Gott.

12.

Singt: Heilig, Heilig, Heilig
Ist unser Herr, und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist du Gott Sabaoth!
Im Himmel, und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jezt, und in Ewigkeit.

13.

Und heilig dir zu leben,
In deiner Wahrheit Licht,
Sey unser ganz Bestreben,
Sey unsre liebste Pflicht.

Dann wird es uns gelingen,
Zu deinem Bild erneut
Dich würdig zu besingen
Dereinst in Ewigkeit.

Zur Kommunion.

14.

Nicht würdig bin ich Armer,
Mich deinem Tisch zu nah'n.
Du aber siehst, Erbarmer!
Mein Sehnen gnädig an.
Ich glaube deinem Worte;
Vergebung ist bei dir;
Und offen steht die Pforte
Der Seligkeit auch mir.

15.

Dein Leib, der hingegeben
Für uns als Opfer ist;
Dein Blut, das uns zum Leben,
Und zur Versöhnung fließt;
Hilf, daß sie Lust, und Stärke
Zur Tugend mir verleih'n;
Zu jedem guten Werke
Für mich ein Antrieb sey'n.

16.

Dir seufz' ich anzuhangen,
Erbarmer! dir allein!
Nur du sollst mein Verlangen,
Mein Wunsch, mein Streben seyn;
Mein Vorbild in der Freude,
In Uebung jeder Pflicht;
Mein Leitstern, wenn ich leide,
Und wenn mein Auge bricht!

Zum Beschluß.

17.

Nimm deines Todes Feier
O Mittler! gnädig an!
Ja! ewig bleibt uns theuer,
Was du für uns gethan.
Erhalte deine Heerde
In deiner Huld, o Herr!
Und deiner Liebe werde
Sie täglich würdiger!

18.

Gott! dein ist alle Stärke,
Und alle Hülfe dein.

Gieb,

Gieb, daß auch unsre Werke
Durch deine Kraft gedeih'n!
Es schütz' auf unsern Wegen
Uns deine Vaterhand!
Es ströme stets dein Segen
Auf unser ganzes Land!

Ge-

Gesänge
vor
der Christenlehre.

1.

Wer Ohren hat zu hören,
Der höre Jesum an,
Und folge seinen Lehren,
Sie bessern Jedermann.
Er ist der Weg, das Leben,
Die Wahrheit und das Licht.
Nach diesen sollt ihr streben,
Dann fehlt ihr ewig nicht.

2.

Herr! präge deine Lehren
In unsre Herzen ein!
Laß uns mit Nutzen hören,
Und deine Schüler seyn!
Du liebest uns als Kinder
O Vater! wir sind dein.

Wir wollen auch nicht minder
Fromm, gut, und folgsam seyn.

Nach der Christenlehre.

1.

Wie kräftig sind die Lehren,
Die Jesus kund gemacht,
Die Menschen zu bekehren?
Vergangen ist die Nacht.
Der Tag ist uns erschienen,
Der allen Heil verspricht,
Die Gott im Glauben dienen
Mit Lieb und Zuversicht.

2.

Herr! stärke unsern Willen;
Daß wir zu jeder Zeit,
Was du befiehlst, erfüllen
Mit Lust und Fröhlichkeit;
Daß wir dich innig lieben,
Und ohne Heuchelscheinn
Uns in der Demuth üben,
Den Feinden gern verzeih'n.

Kirchenlied
vor der Predigt.

1.

Gott! liebster Vater! wir sind hier
Dein göttlich' Wort zu hören.
O gieb uns Eifer, und Begier
Nach reinen Himmelslehren.
Erleuchte, bessre uns o Gott!
Und lehr' uns deinen Willen
:,:Und deines lieben Sohns Geboth :,:
Werkthätig zu erfüllen!

2.

Laß deine Wahrheit fruchtbar seyn
In deines Dieners Munde,
Und flöß uns wahre Andacht ein
In dieser Predigtstunde!

O sende Gott! uns deinen Geist
Den Tröster deiner Kinder,
:,: Den deine Liebe uns verheißt! :,:
Erbarme dich der Sünder!

Nach der Predigt.

3.

Wie süß, o Jesu! ist dein Joch,
Wie leicht ist deine Bürde?
Du bist mein Herr. O daß ich doch
Dein treuer Diener würde!
Herr! stärke mich durch deine Gnad',
In Liebe dir zu gleichen,
:,: Und von dem wahren Tugendpfad :,:
Nicht einen Schritt zu weichen!

Ge-

Gesang
nach dem Gottesdienste.

1.

Alles meinem Gott zu Ehren
In der Arbeit, in der Ruh.
Gott allein will ich verehren,
Gott allein ist meine Ruh.
Gott will ich von Herzen lieben,
Und in seinem Dienst mich üben.
Alles meinem Gott zu Ehren
In der Arbeit, in der Ruh.

2.

Gottes Namen will ich preisen,
Seinen Willen gern vollziehn.
Meine Liebe zu beweisen
Will ich jede Sünde fliehn
In Gedanken, Worten, Werken.
Gottes Gnade wird mich stärken.
Alles meinem Gott zu Ehren
In der Arbeit, in der Ruh.

Gesänge
auf
die Festtage des Herrn.

I.
Im Advent.

1.

Endlich kam er das Verlangen,
Und der Heiland aller Welt.
Ihn als Mutter zu empfangen,
Ward Maria auserwählt.

2.

Einen Himmelsbothen sandte
Voller Huld der Herr zu Ihr,
Der sie hochbegnadigt nannte,
Und sie grüßte: Gott mit Dir!

3.

Dir verkünd' ich große Ehren,
Jungfrau! Dich hat Gott gewählt,
Ihn den Heiland zu gebähren,
Ihn das Glück der ganzen Welt.

4.

Frage nicht, wie kann's geschehen?
Gottes Allmacht hat kein Ziel,
Alle Völker werden's sehen,
Gottes Wort ist nichts zu viel.

5.

Und das hohe Wort erfüllte
Er, der Höchste. — Sie gebahr
Ihn, der alle Sehnsucht stillte,
Der das Licht der Heiden war.

6.

Ihres Namens denkt mit Ehre
Stets die ganze Christenheit.
Gott, dem Geber aller Ehre,
Gott sey unser Dank geweiht!

II.

Am Weihnachtsfeste.

1.

Gott hat von jeher ausgesandt
Propheten, seine Knechte.
Sie machten in der Welt bekannt
Sein Heil, und seine Rechte.
Zuletzt ist Gottes eigner Sohn
Jesus von seines Vaters Thron
Gekommen, uns zu lehren.

2.

Laßt uns daher mit frohem Dank
Das Fest des Herrn begehen,
Mit feierlichem Lobgesang
Den Heiland heut erhöhen!
Preiß sey dem Vater, der Ihn gab!
Preiß sey dem Sohn'! Er kam herab,
Und ward das Heil der Menschen.

3.

Wer Ihn mit treuem Herzen ehrt,
Den wird sein Name trösten.

Er ist's, der unser Flehen hört.
Lobsingt Ihm, ihr Erlösten!
Es freut sich deine Christenheit,
Sie freut sich deiner Freundlichkeit.
Herr! Dir sey ewig Ehre!

4.

Die Armen laßt uns heut erfreu'n,
Bekleiden, speisen, tränken!
Ja! laßt uns frohe Geber seyn,
Und sein dabei gedenken!
Was ihr den Seinen habt gethan,
Dies, spricht Er, habt ihr mir gethan;
Und Er, er will's vergelten.

III.

Am Neujahrstage.

1.

Herr! der da ist, und der da war!
Von dankerfüllten Zungen
Sey dir für das verfloßne Jahr
Ein Loblied heut gesungen;

Für Leben, Wohlfarth, Trost und Rath,
Für Fried' und Ruh', für jede That,
Die uns durch Dich gelungen.

2.

Laß auch dies Jahr gesegnet seyn,
Das Du uns neu gegeben!
Verleih' uns Kraft, die Kraft ist dein,
Nach deinem Wort zu leben.
Du schützest uns, und du vermehrst
Der Menschen Glück, wenn sie zuerst
Nach wahrer Weisheit streben.

3.

Hilf deinem Volke väterlich
In diesem Jahre wieder!
Erbarme der Verlaßnen Dich,
Und der bedrängten Glieder!
Gieb Glück zu jeder guten That,
Und laß dich, Gott! mit Heil und Rath
Auf unsern König nieder!

4.

Daß Weisheit und Gerechtigkeit
Auf seinem Stule throne;
Daß Tugend und Zufriedenheit
In unserm Lande wohne;

Daß Treu' und Liebe bei uns sey,
Dies, lieber Vater! dies verleih
In Christo deinem Sohne!!

IV.

Am Feste der Erscheinung Christi.

1.

Heut hat sich Jesu Gnadenreich
Zu nähern angefangen.
Heut ist sein heilsam Licht auch euch
Ihr Heiden aufgegangen.
Dies sey der Welt ein Freudentag!
Die Nacht, die auf den Völkern lag,
Hat Jesus heut durchbrochen.

2.

So prüfe dann, Volk Gottes! dich
Vor seinem Angesichte!
Beharrst du unveränderlich
In seiner Wahrheit Lichte?

Was helfen Opfer des Gebeths
Zum wahren Gott, wenn du noch stets
Der Welt und Sünde fröhnest?

3.

Was hilft es, wenn du Gott erkennst,
Und seinen heil'gen Willen;
Wenn du das Thun und Wissen trennst,
Zu träg, ihn zu erfüllen?
Wenn du oft Treu' gelobst, und brichst?
Zwar christlich glaubst und christlich sprichst;
Doch immer heidnisch lebest?

4.

Ach! prüfe dich! Gott nimmt sein Licht,
Wenn man's nicht schätzt, zurücke.
Steh auf vom Schlaf, damit Er nicht
Sein Wort auch dir entrücke!
Gott! hör' nicht uns zu segnen auf,
Und fördre deiner Lehre Lauf
Noch zu den fernsten Heiden!

V.

Am Lichtmeßfeste.

An Maria.

1.

Dich, Maria! zu verehren,
Singen wir in frohen Chören,
Und die ganze Christenheit
Segnet deinen Namen heut.

2.

Dich erheben die Propheten
In Gesängen und Gebethen.
Ihre Wünsche sind erfüllt.
Gottes Liebe ist enthüllt.

3.

Holde Jungfrau! alle Zungen
Haben dankbar dich besungen.
Denn der Heiland aller Welt
Hat zur Mutter dich gewählt.

4.

Nun verstummen alle Klagen. —
Den du Jungfrau! einst getragen,
Jesus steuret jeder Noth,
Rettet uns von Nacht, und Tod.

5.

Laßt uns dann mit Zacharia
Freudig danken! — auch Maria
Bittet Jesum stets für uns,
Tröstet, und ermuntert uns.

6.

Den Bedrängten, Kranken, Müden
Bringt Sie Freude, Trost, und Frieden,
Den Verirrten Rath, und Licht,
Sie verläßt die Schwachen nicht.

7.

Zu dir fleh'n wir deine Kinder,
Bitt' Maria! für uns Sünder!
Bitt' für uns im letzten Streit,
Mutter der Barmherzigkeit!

8.

Bitt' bei Jesu deinem Sohne,
Daß wir Ihn auf Gottes Throne
Seh'n in seiner Herrlichkeit!
Ihm sey Dank in Ewigkeit.

VI.

Zur Prozession.

1.

Reinste Jungfrau! Gottes Willen,
Und Gesetze zu erfüllen,
Stellst du dich den Priestern dar,
Opferst Jesum zum Altar.

2.

Tief gebeugt gleich andern Frauen
Opferst du, und dein Vertrauen
Lohnet Gott im Tempel schon
Durch den frommen Simeon.

3.

Laßt uns, wie Maria, wählen,
Gottes heiligen Befehlen

Laßt uns stets gehorsam seyn,
Und uns seinem Dienste weih'n!

4.

Laßt uns Gott von Herzen lieben,
Und uns in der Demuth üben!
Den Gehorsam in der Zeit
Lohnet Gott in Ewigkeit.

VII.

Zur Fasten-Zeit.

Ecce Homo.

1.

Seht, welch' ein Mensch! wie lag so schwer
Auf Ihm die Schuld der Sünder!
Wie unaussprechlich duldet Er
Für euch ihr Menschen-Kinder!
So leiden sah von Anbeginn
Die Erde Keinen je, als Ihn.
So wird auch Keiner leiden.

2.

Der Sohn des Vaters, unser Gott
Und Heiland, — ein Gerechter, —
Wird frecher Missethäter Spott,
Und seines Volks Gelächter.
Wie ein Verbrecher stand Er da,
Verklagt, Verläumdet. Wer ihn sah,
Der sah Ihn mit Verachtung.

3.

Geschäftig war der Frevler Wuth,
Erfindrisch Ihn zu plagen.
Bedeckt mit Wunden, und mit Blut,
So war sein Leib zerschlagen.
Gekrönt mit Dornen; in der Hand
Ein Rohr; verhöhnt durch sein Gewand;
So sah'n Ihn seine Feinde.

4.

Den Heiden, der sein Richter war,
Ergriff ein menschlich Schrecken.
Er stellt Ihn seinen Brüdern dar,
Ihr Mitleid zu erwecken.
Seht, welch' ein Mensch! ich kann Ihn nicht
Verdammen; denn die Unschuld spricht
Zu mächtig für sein Leben.

5.

5.

Vergeblich, ach! Vergeblich war
Die Menschlichkeit des Heiden.
Die wüthende, die stolze Schaar
Sah Jesu Schmach mit Freuden.
Sein Tod befriedigt sie allein.
Sie stürmen auf den Richter ein,
Und — Jesus stirbt am Kreuze.

6.

Du denkest ohne Trauer nie
An diese Wuth der Sünder.
Du weinst mit Jesu über sie,
Und über ihre Kinder.
O Seele! denkst du auch dabei
An deine Sünden? bist du frei
Von Schuld am Tode Jesu?

7.

O du Gerechter! Gottes Sohn!
Du Tilger meiner Sünden!
Erhöhter auf des Vaters Thron!
Ach! laß mich Gnade finden!
Laß deines Todes Schmach, und Pein
Mir Leben, Heil und Trost verleih'n
Um deiner Liebe willen!

8.

Wenn mich die Welt, wenn Fleisch, und Blut
Verführen will zur Sünde;
Dann rüste mich mit Kraft, und Muth,
Daß ich sie überwinde!
Dann rufe du mir liebreich zu:
Sieh welch' ein Mensch ich war! Und du?—
Du wolltest mich nicht lieben?

VIII.

Am Palm=Sonntage.

Zur Prozession.

1.

Sieh deinen Heiland sterben,
O Seele! sag ihm Dank!
Sieh Gottes Sohn, und Erben,
Wie Ihn die Liebe drang;
Wie er bedeckt mit Wunden
Für seine Mörder bath!
Ach! Jesus ist gebunden
Für uns're Missethat.

2.

Sieh Ihn von stolzen Feinden
Verspottet bis zum Tod,
Und selbst von seinen Freunden
Verlassen in der Noth!
Wer kann sein Leiden fassen,
Als er erblassend rief:
Gott! hast du mich verlassen?
Wie beugst du mich so tief?

3.

Betrachte Ihn mit Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt!
Sieh, wie aus Jesu Herzen
Uns Heil, und Gnade fließt!
Er stirbt für uns're Sünden;
Er löset uns're Schuld.
Am Kreuze Jesu finden
Wir Frieden, Trost und Huld.

4.

Dir, Jesu! sey mein Leben
In treuer Dankbarkeit
Zum Opfer hingegeben,
Und all' mein Thun geweiht!

Es soll dein Tod, und Leiden
Mir Muth, und Kraft verleihn,
Auch noch im letzten Scheiden
Mich trösten, und erfreun.

IX.

Am grünen Donnerstage.

Zur Prozession.

1.

Dein Leiden, Jesu! schwebte
Vor deinem Angesicht,
Und deine Seele bebte,
Doch sie verzagte nicht.
Schon naht dein Lebensende;
Schon droht der Feinde Schaar.
Doch du bieth'st deine Hände
Den Banden willig dar.

2.

O wär' ich doch im Leiden,
Wie Jesus, sanft und still!
O litt ich doch mit Freuden,
Was Gott mein Vater will!

Mit

Mit Liebe, und Vertrauen
Du Dulder ohne Schuld!
ill ich stets auf dich schauen,
Und harren in Geduld.

X.

Am Charfreitage.

1.

Versöhner Gottes, was hast du verbrochen?
Dein Todesurtheil haben sie gesprochen,
Und dir geflucht? du sollst am Kreutze sterben?
Wie Sünder sterben?

2.

Gegeisselt wirst du, und zur Schmach gekrönet,
Ins Angesicht geschlagen, und verhöhnet!
Mit Finsterniß des Todes schon umschattet
Gehst du ermattet.

3.

Du trägst dein Kreuz hinauf zum Todeshügel,
Anbethend stehst du auf dem Todeshügel.
Du schwebst gekreuzigt, blutend, dich entfärbend,
Voll Wunden, sterbend.

4.

Was ist die Ursach dieser deiner Plagen?
 Ach! unsre Sünden haben dich geschlagen.
Wir, Gottversöhner! haben das verschuldet,
 Was du erduldet.

5.

Wie wunderbar ist, Richter, deine Strafe!
 Du, guter Hirt, du leidest für die Schafe!
Die Schuld bezahlt der Mittler, der Gerechte,
 Für seine Knechte.

XI.

Beim heiligen Grabe.

Stabat mater.

1.

Bei dem Kreuz mit bangem Sehnen
Stand die Mutter. — Stumme Thränen
 Fließen dem geliebten Sohn.

2.

Kummer, Angst, und Todesschmerzen
Wühlen im bedrängten Herzen
 Und das Schwert im Busen tief.

3.

Unter Feinden, die Ihn hassen,
Steht Sie da betrübt, verlassen;
Und sieht Ihres Sohnes Tod.

4.

Jesum sieht Sie fest gebunden,
Blutend, und bedeckt mit Wunden
Für der Menschen Missethat;

5.

Sieht den Sohn verschmäht, verlassen,
Dürstend an dem Kreuz erblassen,
Den sie einst gesäuget hat.

6.

Laßt uns mit Maria klagen,
Und mit Ihr den Kummer tragen,
Der sie schwer belastet hat.

7.

Wer erwäget ohne Schauer
Der verwaisten Mutter Trauer?
Und wer fühlt nicht Ihre Noth?

8.

Möchten wir bei eig'nen Schmerzen
Auch, wie Sie, das Schwert im Herzen,
Standhaft, und geduldig seyn!

XII.

Am Charsamstage.

Zur Prozession.

1.

Er ist erstanden Jesus Christ,
Der unser Trost und Heiland ist.
Er hat erfüllt, was er verhieß,
Eh' Er für uns sein Leben ließ.
Alleluja! Alleluja!

2.

Drei Tage sollen nicht vergehn,
So werdet ihr mich lebend sehn.
Ich lebe, sprach Er, und auch ihr
Sollt leben, Gläubige! mit Mir.
Alleluja! Alleluja!

3.

Er wird's erfüllen Jesus Christ,
Der selbst vom Tod erstanden ist.
Der Lazarus ins Leben rief,
Als er im Staub' des Grabes schlief.
Alleluja! Alleluja!

4.

Herr! gieb, daß ich im Glauben treu,
Und treu im frommen Wandel sey.
Dann werd' ich mit Dir auferstehn,
Und Dich in deinem Reiche sehn.
Alleluja! Alleluja!

XIII.

Auf Ostern.

1.

Jesus lebt, mit Ihm auch ich.
Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Er, er lebt, und wird auch mich
Von den Todten auferwecken.
Er verklärt mich in sein Licht,
Dies ist meine Zuversicht.

2.

Jesus lebt, Ihm ist das Reich
Ueber alle Welt gegeben.
Mit Ihm werd' auch ich zugleich
Ewig herrschen, ewig leben.
Gott erfüllt, was Er verspricht;
Dies ist meine Zuversicht.

3.

Jesus lebt, wer nun verzagt,
Lästert Ihn, und Gottes Ehre.
Gnade hat er zugesagt,
Daß der Sünder sich bekehre.
Gott verläßt die Seinen nicht;
Dies ist meine Zuversicht.

4.

Jesus lebt, sein Heil ist mein;
Sein sey auch mein ganzes Leben.
Reines Herzens will ich seyn,
Und den Lüsten widerstreben.
Er verläßt die Schwachen nicht;
Dies ist meine Zuversicht.

5.

Jesus lebt, ich bin gewiß.
Nichts soll mich von Jesu scheiden;
Kei-

Keine Macht der Finsterniß,
Keine Herrlichkeit, kein Leiden.
Er giebt Kraft zu dieser Pflicht;
Dies ist meine Zuversicht.

6.

Jesus lebt, nun ist der Tod
Mir der Eingang in das Leben.
Welchen Trost in Todesnoth
Wird Er meiner Seele geben,
Wenn sie gläubig zu Ihm spricht:
Herr! Herr! meine Zuversicht!

XIV.

Am
Vorabend der Himmelfahrt Christi.

Bei der Prozession um die Felder.

1.

Chor.

Blick o Gott! mit Wohlgefallen
Auf die Flur, die wir durchwallen!

Un=

Unser Herz erweitert sich;
Denn es fühlt als Vater Dich.
Deine milde Hand giebt Segen,
Giebt uns Sonnenschein und Regen.

V o l k.

Deine milde Hand giebt Segen,
Giebt uns Sonnenschein und Regen,

2.

C h o r.

Freudig streuten wir den Saamen,
Denn wir streuten ihn im Namen
Dessen, der mit einem Ruf
Sonne, Mond, und Pflanze schuf.
Dein o Vater! ist der Segen,
Dein ist Sonnenschein und Regen.

V o l k.

Dein o Vater! ist der Segen,
Dein ist Sonnenschein und Regen.

3.

C h o r.

Säen, Pflanzen hilft noch wenig!
Das Gedeihen giebt kein König.
Keiner hat mit aller Macht
Nur ein Blatt hervorgebracht.

Seht von oben kömmt der Segen,
Kömmt uns Sonnenschein und Regen.

Volk.

Seht von oben kömmt der Segen,
Kömmt uns Sonnenschein und Regen.

4.

Chor.

Der so schön die Blumen kleidet,
Der so mild die Vögel weidet,
Alles nährt im Feld und Hain,
Wird für euch auch Vater seyn.
Ja! dem Frommen giebst du Segen,
Giebst ihm Sonnenschein und Regen.

Volk.

Ja! dem Frommen giebst du Segen,
Giebst ihm Sonnenschein und Regen.

5.

Chor.

Laß mit Frucht den Baum sich schmücken,
Reich an Korn den Halm sich bücken,
An der Rebe Trauben glühn,
Wiesen für die Heerde blühn!
Ueberall auf unsern Wegen
Walte väterlicher Segen!

Volk.

Volk.

Ueberall auf unsern Wegen
Walte väterlicher Segen!

6.

Chor.

Schone, Vater! in Gewittern,
Schone, wenn wir flehend zittern!
Ruf in der Gewitter Nacht
Mit der Stimme deiner Macht
Uns zurück von bösen Wegen!
Auch dein Donner bringe Segen!

Volk.

Ueberall auf unsern Wegen
Walte väterlicher Segen!

7.

Chor.

Ruhen lassen wir den Saamen
In des Allbelebers Namen,
Der den Leib in Gräber sä't,
Bis er glorreich aufersteht.
Alle Frommen führt sein Segen
Einst dem Erndtetag entgegen.

Volk.

Volk.

Ja! Es führe uns dein Segen
Bald dem Erndtetag entgegen! Amen.
Alleluja!

XV.

Am Feste der Himmelfahrt Jesu.

1.

Wie herrlich hat dein Lebenslauf,
Dein Leiden sich geendet?
Du fährst verklärt zum Vater auf,
Der dich zu uns gesendet.
Dir dienen alle Seraphim,
Und wir vereinen Herz und Stimm;
Mit ihnen Dich zu loben.

2.

Wir loben dich, wir danken dir,
Dir tönen unsre Lieder.
Du, du bist unser Haupt, und wir
Sind deines Reiches Glieder.

Von

Von Dir kömmt Leben, Heil, und Licht. —
Trost, Freude, Kraft, und Zuversicht
Strömt uns von deiner Liebe.

3.

Herr! flöß' uns Muth, und Eifer ein,
Das Eitle zu verachten,
Vor allen Dingen nur allein
Nach deinem Reich' zu trachten!
Zieh unsre Herzen ganz zu Dir!
Und hilf uns, daß auch wir mit Dir
Zur Seligkeit gelangen!

4.

Den Deine Liebe uns verheißt,
Damit wir nicht ermüden,
O! sende ihn den heil'gen Geist,
Und gieb uns deinen Frieden!
Erhöre, Jesu! unser Flehn,
Wenn wir Dich einst als Richter sehn,
Erbarme Dich der Sünder!

XVI.

Auf Pfingsten.

1.

Komm heiliger Geist! mein Lehrer, mein Licht!
Mein Führer! meine Zuversicht!
Gott hat Dich uns zum Trost gesandt.
Du bist der frommen Liebe Pfand.
Komm heiliger Geist! Verlaß uns nicht!

2.

Komm heiliger Geist! Belebe uns
Mit deiner Kraft; und führe uns
Den wahren Weg zur Heiligkeit,
Zur Weisheit, und Gerechtigkeit!
Komm heiliger Geist! erhöre uns!

3.

Komm heiliger Geist! zu uns herab!
Die Wahrheit, die uns Jesus gab,
Kann ohne Dich nicht fruchtbar seyn.
Komm! mache uns von Sünden rein!
Komm heiliger Geist! zu uns herab!

4.

Dir, heiliger Geist! sey Preis, und Dank!
Dir tönet unser Lobgesang.
Dir, der uns stets mit Trost erquickt,
Wenn Leiden, Angst, und Noth uns drückt;
Dir, heiliger Geist! sey Lob, und Dank!

5.

Komm heiliger Geist! Du Geist von Gott!
Du Freund im Leben, und im Tod!
Beleuchte uns den dunkeln Pfad
Des Lebens! Sey uns Licht, und Rath!
Komm heiliger Geist! Verlaß uns nicht!

6.

Komm heiliger Geist! wir flehn zu Dir,
Und harren Deiner Zukunft hier.
Komm! führe uns an deiner Hand
In unser himmlisch Vaterland!
Komm heiliger Geist! Verlaß uns nicht!

XIV.

XVII.

Am Feste der heil. Dreieinigkeit.

1.

Gott in der Höh' sey Ehr' allein,
Sey Dank für seine Gnaden!
Der Herr hat uns, sein Volk zu seyn,
Erbarmend eingeladen.
Uns wohlzuthun ist Er bereit.
Sein Rath ist unsre Seligkeit.
Lobsinget Ihm mit Freuden!

2.

Ja, Vater! wir erheben Dich
Mit kindlichem Gemüthe.
Du herrschest unveränderlich
Mit Weisheit, und mit Güte.
Unendlich groß ist Deine Macht;
Und stets geschieht, was Du bedacht.
Wohl uns, daß Du regierest!

3.

O Jesu Christe, Gottes Sohn
Dich seinen Eingebohrnen,

Dich sandte Gott vom Himmelsthron
Zur Rettung der Verlornen.
Du Mittler zwischen uns, und Gott!
Hilf uns im Leben, und im Tod!
Erbarme dich der Sünder!

4.

O heil'ger Geist! Du Kraft aus Gott!
Erleuchte, beßre, tröste;
Die Jesus Christ durch seinen Tod
Zum Dienst des Herrn erlöste!
Auf deinen Beistand hoffen wir.
Verlaß uns nicht! so sind wir hier,
Und auch einst ewig selig!

XVIII.

Am Feste des heil. Fronleichnams.

Pange Lingua.

1.

Preiset Lippen das Geheimniß
Eines Leibs voll Herrlichkeit;
Eines Bluts, dem Schätze weichen,

Das zum Lösegeld der Welt
Er, der holden Mutter Sprosse
Er, der Völker Herr vergoß.

2.

Uns geschenket, uns gebohren
Aus der reinen Jungfrau Schooß,
Wandelt Er voll Huld auf Erden,
Streut des Wortes Saamen aus,
Krönt mit wundervoller Stiftung
Seiner schönen Tage Schluß.

3.

In der Nacht des lezten Mahles
Sitzt von Brüdern Er umringt,
Kostet des Gesetzes Speisen,
Und erfüllet das Gesetz,
Reichet dann des neuen Bundes
Höh're Speis' den Zwölfen dar.

4.

Er nahm Brod, und sprach mit Segen:
Esset; denn das ist mein Leib;
Nahm den Kelch, und sprach mit Segen:
Trinkt mein Blut im neuen Bund',
Und gedenket mein, ihr Freunde!
Stets bei eurem Liebesmahl.

5.

Laßt uns dann voll Ehrfurcht feiern
Dies erhab'ne Sakrament.
Hier sind keine alten Bilder;
Neu ist unser Liebesmahl;
Und der Glaube muß enthüllen,
Was dem schwachen Sinn entgeht.

6.

Dir, o Vater in den Himmeln!
Dir, o eingebohrner Sohn!
Euch sey Lob, Preis, Dank, und Ehre!
Kraft, und Segen strömt von Euch.
Geist des Vaters! Geist des Sohnes!
Dir gebührt ein gleicher Ruhm. Amen.

XIX.

Zum
Segen mit dem Venerabili.

Heilig! Heilig! Heilig!
Heilig! Heilig! Heilig!
Jesus Christus ohne End
In dem heil'gen Sakrament!

Ich

Ich beth' Dich an, vermenschter Gott!
In Brods Gestalt zugegen.
Du bist das wahre Lebens Brod.
Von Dir strömt Heil, und Segen.
Ich glaub', ich hoff', ich liebe Dich.
Herr! denk' nicht meiner Sünden!
Mit deinem Blute heile mich!
Ach! laß mich Gnade finden!

Heilig! Heilig! Heilig!
Heilig! Heilig! Heilig!
Jesus Christus ohne End
In dem heil'gen Sakrament!

XX.

Zum Segen bei den 4 Stationen.

1.

Mit Ehrfurcht, Dank, und Freude bethen wir
Vor deinem Thron, o Herr! und singen Dir:
Heilig! Heilig! Heilig!
Du bist allzeit Heilig!
Sey gepriesen ohne End
In dem heil'gen Sakrament!

2.

Wir flehn zu Dir um Hülfe in der Noth.
O segne uns Herr Jesu! unser Gott!
Heilig! Heilig! Heilig!
Du bist allzeit Heilig!
Sey gepriesen ohne End
In dem heil'gen Sakrament!

3.

O segne uns Jesu! Du höchstes Gut!
Du, der Du uns erkauft mit deinem Blut!
Heilig! Heilig! Heilig!
Du bist allzeit Heilig!
Sey gepriesen ohne End
In dem heil'gen Sakrament!

4.

Herr! segne uns mit deiner Vaterhand!
O segne auch die Früchte auf dem Land!
Heilig! Heilig! Heilig!
Du bist allzeit Heilig!
Sey gepriesen ohne End
In dem heil'gen Sakrament!

XXI.

Zur Prozession
am Fronleichnams=Feste.

Lauda Sion.

1.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten, und Ernährer
Sion stimm' ein Loblied an!

2.

Preiß' nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seinen Werth erreichen kann.

3.

Laßt uns heut das Brod erheben,
Das der Herr, uns zu beleben,
Sterbend seinen Jüngern gab;

4.

Als Er bei dem Abendmahle
Ihnen sich zum letztenmale
Liebevoll zur Speise both.

5. Laut

5.

Laut soll unser Lob erschallen,
Und das Herz in Freude wallen.
Denn wir feiern heut den Tag;

6.

Da der Herr zum Tisch' der Gnaden
Uns zum erstenmal geladen,
Und dies Brod geopfert hat.

7.

Heut erlöscht das Bild des alten
Osterlammes. Wir erhalten
Hier ein neues Sakrament.

8.

Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Und die Nacht dem Lichte weichen.
Neue Lehren werden kund.

9.

Was von Jesu hier geschehen;
Was wir so, wie Er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod.

10.

Um Ihn würdig zu verehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir Ihm Wein, und Brod.

11.

Doch nach unsern Glaubenslehren
Ist das Brod, das wir verehren,
Christi Fleisch, der Wein sein Blut.

12.

Was dem Auge sich verhüllet,
Und was kein Verstand enthüllet,
Ist dem frommen Glauben klar.

13.

Hier ist unter zwei Gestalten
Hohe Wunderkraft enthalten,
Die sich tief in Zeichen hüllt.

14.

Trank, und Speise giebt uns Christus
Durch sein Blut, und Fleisch. — Und Christus
Ist in Beiden ungetheilt.

15.

Alle hat der Herr aus Gnaden
Zum Genusse eingeladen.
Doch verschieden wirkt dies Mahl.

16.

Allen wird hier Brod gegeben,
Fromme finden Heil, und Leben,
Böse essen hier den Tod.

17.

Wird das Brod gebrochen, Christus
Bleibt in allen Theilen. Christus
Ist in Jedem unversehrt.

18.

Nicht das Wesen, nur die Zeichen
Sind hier theilbar. — Nein! wir weichen
Nicht vom Glauben, zweifeln nicht.

19.

Sieh! dies ist das Brod der Kinder,
Und der Engel. — Weh' dem Sünder,
Der den Tisch des Herrn entweiht.

20.

Ihn ereilen Fluch, Verderben,
Und Gericht. — Nur Fromme erben
Gottes Trost, und Frieden hier.

21.

Bilder sprachen längst vom Tode
Jesu, und von diesem Brode.
Isaak war sein Vorbild schon,

22.

In des Osterlammes Tode,
Und im alten Manna Brode
Ward es sinnlich vorgestellt.

23.

Guter Hirt! du wahre Speise!
Jesu! stärke uns zur Reise
In das Land der Seligkeit!

24.

Herr! du nährst uns hier auf Erden.
Laß uns dort auch selig werden
Mit den lieben Heiligen! Amen. Alleluja.

XXII.

Am Kirchweihfeste.

1.

Gott öffentlich, und treu verehren,
Mit Ehrfurcht in die Kirche geh'n,
Das Wort des Herrn begierig hören,
Mit frommer Sehnsucht zu Ihm fleh'n,
Wie billig ist nicht diese Pflicht,
Und welchen Segen bringt sie nicht?

2.

2.

Dazu war dieses Tempels Halle
Erbau't von milder Frömmigkeit,
Und unter frohem Lieder-Schalle
Dem Herrn des Weltalls eingeweiht.
Vergiß es nie, o Christenschaar!
Was dieser Weihe Absicht war.

3.

Wie billig ist's, das höchste Wesen,
Durch das der Mensch, und Alles ist,
Und den, der vor der Welt gewesen,
Den großen Mittler Jesus Christ
In heil'gen Tempeln zu erhöh'n,
Zu loben, und zu Ihm zu fleh'n?

4.

Auch deinen Nächsten zu erbauen,
Mußt du zum Hause Gottes geh'n,
Wie manche sind, die auf dich schauen,
Und bloß auf andrer Beispiel seh'n?
Wenn Jemand durch dich träger wird,
Bist du es nicht, der ihn verführt?

5.

Und dich — dich selbst in deinen Pflichten,
Die man so gern, so oft vergißt,

Von

Von neuem mehr zu unterrichten,
Wie nöthig ist dir dies, o Christ?
In diesem Haus wirst du belehrt,
Was deine Pflicht von dir begehrt.

6.

Wie schwer drückt uns des Lebens-Bürde?
Wie schwach sind Kräfte, und Verstand?
Der Gottesdienst hebt uns're Würde,
Und unsern Muth. Er ist ein Band
Der Liebe, das uns Trost, und Kraft
Zum Glauben, und zur Tugend schafft.

7.

Wie manchen Trost hab' ich empfunden,
Wenn ich das Wort des Herrn gehört!
Wie lieb sind mir die frohen Stunden,
Da man im Tempel Gott verehrt,
Und um das Ewige bemüht,
Sich aller Sorgenlast entzieht.

8.

Drum ehret stets des Tempels Würde,
Und denkt: Hier ist das Haus des Herrn.
Hier leget ab des Lebens Bürde!
Hier bethet, Christen, bethet gern!
Doch ist die Erde weit, und breit
Auch Tempel seiner Herrlichkeit.

9.

Drum werde von uns jeder Morgen,
Und jede stille Abendzeit,
Und manche Stunde frei von Sorgen
Dem Gottesdienst zu Haus geweiht.
Es sollen alle Herzen rein,
Und wahrhaft Tempel Gottes seyn.

Gesånge
an
allen Sonntagen
ausser
dem Advent, der Fasten und Osterzeit.

XXIII.
Am ersten Sonntage
eines jeden Monats.

Vater unser.

1.

In Gott des Vaters, und des Sohns,
Und seines Geistes Namen
Sprecht hier am Fuße seines Throns
Ihr Christen freudig: Amen!
Sprecht Christus nach, bereitet euch
Nach seinen weisen Lehren
Den Vater in dem Himmelreich
Mit Bitten zu verehren.

2.

2.

O unser Vater! der du bist
Im Himmel, und auf Erden,
Dein Name, der so heilig ist,
Soll stets verherrlicht werden.
Dein Reich von Anbeginn der Welt
Bereitet allen Frommen
Laß, Vater! wenn der Leib zerfällt,
Uns einstens auch zukommen!

3.

So wie auf jeden Wink von Dir
Die Himmels=Geister sehen,
So soll auch unter Menschen hier
Dein Wille stets geschehen.
Das Brod, das uns're Seele nährt,
Um Dir getreu zu leben,
Auch jenes, das der Leib begehrt,
Sey täglich uns gegeben.

4.

Vergieb uns, Vater, uns're Schuld,
Die wir vor Dir bereuen;
So wie wir alle mit Geduld
Den Schuldnern gern verzeihen.
Ersticke, wenn Versuchung droht,
In uns des Bösen Saamen;
Und rette, rette uns, o Gott!
Von allem Uebel! Amen.

XXIV.

Am zweiten Sonntage
eines jeden Monats.

1.

Lob, Ehre, Dank dem höchsten Gut,
Dem Retter meiner Seele,
Dem Gott, der alle Wunder thut,
Dem Gott, der meine Seele
Mit Freude, und mit Trost erfüllt,
Dem Gott, der allen Jammer stillt,
Gebt unserm Gott die Ehre.

2.

Dort singt die Schaar der Himmel Dir,
Beherrscher aller Thronen!
Und die wir noch an Gräbern hier
In deinem Schatten wohnen,
Wir preisen, Gott, auch deine Macht.
Auch uns hat sie hervorgebracht.
Gebt unserm Gott die Ehre.

3.

Was unser Gott geschaffen hat,
Das will Er auch erhalten.
Darüber wird des Weisen Rath,
Des Vaters Gnade walten.

In seinem ganzen Königreich
Ist alles recht, ist alles gleich.
Vor Ihm sinkt alles nieder.

4.

Ich rief dem Herrn in meiner Noth,
Vernimm, vernimm mein Weinen!
Da half mein Helfer mir vom Tod,
Und ließ mir Gnad' erscheinen.
Ich danke, Gott! ich danke Dir,
Ach! danket, danket Gott mit mir,
Dankt Ihm mit Freudenthränen.

5.

Gott ist uns nah; Gott hat sich nicht
Von seinem Volk geschieden.
Er, Er ist ihre Zuversicht,
Ihr Segen, Heil, und Frieden.
Mit seiner Allmacht leitet Er
Sein Volk durch's Feuer, und durch's Meer.
Dankt Ihm mit lautem Jubel!

6.

Wenn Hülfe nicht mehr helfen kann,
Die nur die Welt erzeiget,
So hilft, der ewig helfen kann,
Der Schöpfer selbst. Gott neiget
Sein Vater Angesicht uns zu.
Denn ausser Ihm war keine Ruh,
War keine Ruh zu finden. Ich

7.

Ich will mein ganzes Leben lang
Einst ewig, Gott! Dich ehren.
Dann sollen meinen Siegs = Gesang
Auch deine Himmel hören!
Mein Geist, mein Geist, erhebe dich,
Mein ganzes Herz erfreue sich,
Gott ist mein Gott auf ewig.

8.

Kommt, laßt uns vor sein Angesicht
Mit Freud' und Zittern dringen!
Kommt, laßt uns heut nach unsrer Pflicht
Gebeugt im Staube singen:
Du hast es, Gott, vorher bedacht,
Und alles, alles wohl gemacht!
Du bist mein Gott auf ewig!

9.

Die ihr des Vaters Namen nennt,
Gebt Ihm, gebt Ihm die Ehre!
Die ihr des Sohnes Tod bekennt,
Gebt Ihm, gebt Ihm die Ehre!
Der Sünde Götzen macht zu Spott!
Der Herr ist Gott! der Herr ist Gott!
Gebt unserm Gott die Ehre!

XXV.

Am dritten Sonntage eines jeden Monats.

1.

Wenn ich, o Schöpfer deine Macht,
Die Weisheit deiner Wege,
Die Liebe, die für alle wacht,
Anbethend überlege,
So weiß ich, von Bewundrung voll,
Nicht, wie ich Dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr, mein Vater!

2.

Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder Deiner Werke.
Der Himmel prächtig ausgeschmückt
Preißt Dich, Du Gott der Stärke!
Wer hat die Sonne hoch erhöht?
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft dem Heer der Sterne?

3.

Wer mißt dem Winde seinen Lauf?
Wer heißt die Himmel regnen?

Wer schließt den Schoos der Erde auf.
Mit Vorrath uns zu segnen?
O Gott der Macht, und Herrlichkeit!
Gott! deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken reichen.

4.

Dich predigt Sonnenschein und Sturm,
Dich preißt der Sand am Meere.
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht.
Bringt unserm Schöpfer Ehre!

5.

Des Menschen Leib, den seine Hand
So wunderbar bereitet,
Des Menschen Geist, den sein Verstand
Dich zu erkennen leitet,
Der Mensch, des Schöpfers Ruhm und Preis,
Ist sich ein täglicher Beweis
Von deiner Macht, und Güte.

6.

Erhebet ihn! der Herr ist Gott!
Erhebet seinen Namen!

Dank sey Dir, Ruhm, und Ehre, Gott!
Und alle Welt sag: Amen!
Und alle Welt fürcht ihren Herrn
Und hoff' auf Ihn, und dien' Ihm gern!
Wer wollte Gott nicht dienen?

XXVI.

Am vierten Sonntage eines jeden Monats.

1.

Auf Gott, und nicht auf meinen Rath
Will ich mein Glück stets bauen,
Und dem, der mich erschaffen hat,
Mit ganzer Seele trauen.
Er, der die Welt
Allmächtig hält,
Wird mich in meinen Tagen
Als Gott und Vater tragen.

2.

Er sah von aller Ewigkeit,
Wie viel mir nützen würde,

Bestimmte meine Lebenszeit,
Mein Glück, und meine Bürde.
Was zagt mein Herz?
Kann auch ein Schmerz
Bei diesem festen Glauben
Mir Muth, und Ruhe rauben?

3.

Gott kennet, was mein Herz begehrt;
Und hätte, was ich bitte,
Mir gnädig, eh' ich bath, gewährt,
Wenn's seine Weisheit litte.
Er sorgt für mich
Stets väterlich.
Nicht, was ich mir ersehe, —
Dein Wille, Herr geschehe!

4.

Ist nicht ein ungestörtes Glück
Weit schwerer oft zu tragen,
Als selbst das widrige Geschick
Bei dessen Last wir klagen?
Die größte Noth
Hebt doch der Tod,
Und Ehre, Glück, und Haabe
Verläßt uns doch im Grabe.

5.

An dem, was ewig selig macht,
Läßt Gott es Keinem fehlen.
Gesundheit, Ehre, Glück und Pracht
Sind nicht das Heil der Seelen.
Wer Gottes Rath
Vor Augen hat,
Dem wird ein gut Gewissen
Die Trübsal auch versüssen.

6.

Was ist des Lebens Herrlichkeit,
Wie bald ist sie verschwunden?
Was ist das Leiden dieser Zeit,
Wie bald ist's überwunden?
Hofft auf den Herrn!
Er hilft uns gern.
Seyd fröhlich, Ihr Gerechten!
Der Herr hilft seinen Knechten.

XXVII.

Am letzten Sonntage eines jeden Monats.

Glaube, Hoffnung, Liebe.

1.

Ich glaube, Gott! mit Zuversicht,
Was deine Kirche lehret,
Es sey geschrieben, oder nicht,
Weil du es uns bewähret;
Du, der du selbst die Wahrheit bist,
Kannst uns nur Wahrheit geben.
:,: In diesem Glauben stirbt der Christ; :,:
In diesem soll er leben.

2.

Ich hoffe, Gott! durch deinen Sohn
Verzeihung meiner Sünden,
Heil, Trost, und Gnade vor dem Thron
Des Richters einst zu finden,
Denn Er, der unsre Hoffnung ist,
Er gab für uns sein Leben.
:,: In dieser Hoffnung stirbt der Christ; :,:
In dieser soll er leben.

3.

Ich liebe dich, mein Herr und Gott!
Dir weihe ich mein Leben.
Ich liebe dich bis in den Tod,
Du bist mein Ziel, mein Streben.
Nur du, der du die Liebe bist,
Kannst uns zu dir erheben,
:,: In dieser Liebe stirbt der Christ; :,:
In dieser soll er leben.

Gesänge

für die übrigen Feste des Jahres.

XXVIII.

Der Ambrosianische Lobgesang am Dankfeste für die Erndte, am Ende des Jahres, und bei besondern Feierlichkeiten.

1.

Herr! großer Gott! dich loben wir,
Bekennen dich, und danken dir.
Die ganze Schöpfung preiset dich.
Herr! Dir sey Ruhm und Ehre.
Zu deinem Throne beugen sich
Der Engel sel'ge Chöre,
Erzengel, Kräfte, Seraphim,
Und Throne, Fürsten, Cherubim.
Herr! grosser Gott! dich loben wir,
Bekennen dich und danken dir.

2.

Laut tönen alle Himmel weit
Vom Lobe deiner Herrlichkeit.
Propheten, Jünger, Martyrer,
Mit Seligkeit umgeben,
Besingen dich. — Und Land und Meer,
Und Sonnen, die dort schweben,
Der Welten Bau, der Blumen Pracht
Sind Zeugen deiner Kraft und Macht.
Herr! großer Gott! dich loben wir,
Bekennen dich, und danken dir.

3.

Die Kirche durch die ganze Welt
Bekennet Gott, der sie erhält;
Die unermessne Herrlichkeit
Des Vaters, und die Liebe
Des Sohnes, und die Heiligkeit
Des Geistes, der die Triebe
Der frommen Sehnsucht freundlich stillt,
Und uns mit reichem Trost erfüllt.
Herr! großer Gott! dich loben wir,
Bekennen dich, und danken dir.

4.

Es stieg der eingebohrne Sohn
Herab von seines Vaters Thron.

Der Jungfrau Leib verschmäht er nicht,
Den Tod zu überwinden,
Damit wir Leben, Heil und Licht
In seinem Reiche finden.
Zur Rechten Gottes sitzt der Herr,
Als Richter kömmt er einst daher.
Herr! großer Gott! dich loben wir,
Bekennen dich und danken dir.

5.

Hör' deiner Knechte Flehn, o Gott!
Dein Sohn hat uns durch Kreutz und Tod
Erlöset; steure jeder Noth,
Und laß uns Hülfe finden!
Erhebe, segne uns, o Gott!
Bewahre uns von Sünden,
Und führe uns zur Seligkeit
Als Erben deiner Herrlichkeit!
Dort loben wir in Ewigkeit
Dich, Vater der Barmherzigkeit!

XXIX.

Maria.

1.

Laßt uns die Tugenden besingen,
Die Zierden an Mariä Bild.
Laßt uns mit Ihr nach Gnade ringen,
Nach Ehre, die im Himmel gilt.
Es muntre uns ihr Lebenslauf
Zur Freude, und zur Tugend auf.

2.

Als Kind schon war Sie sanft, bescheiden,
War fromm, und folgsam, hörte gern
Die guten Lehren, that mit Freuden
Der Eltern Willen, hielt sich fern
Von Eitelkeit und Eigensinn,
Schon früh war Tugend ihr Gewinn.

3.

Als Jungfrau war Sie keusch, und züchtig
In Mienen, Reden, Thun und Blick.
Nur Gott und Tugend war Ihr wichtig,
Sie strebte nach dem höchsten Glück,
Nach Unschuld, und nach Frömmigkeit,
Der Jugend schönstem Ehrenkleid.

4.

Als Gattinn lebte Sie zufrieden,
Ihr Herz, und ihres Mannes Herz
War eins; was Ihr der Herr beschieden,
Das theilte Sie mit Freud' und Schmerz,
Und gieng an Ihres Mannes Hand
Geduldig nach Egyptenland.

5.

Auch lernen Mütter von Marien,
Wie ächte Liebe sich beweißt,
Was Kinder tugendhaft erziehen,
Was Mutterpflicht und Treue heißt.
Drum, Mütter! folgt dem schönen Pfad,
Den Sie als Mutter einst betrat!

6.

Als Christinn hörte Sie mit Freuden
Die schönen Lehren Ihres Herrn;
War voll Geduld im schwersten Leiden,
Und that des Heilands Willen gern.
Sie gab in demuthsvollem Sinn
Sich ganz zu seinem Opfer hin.

7.

Nun stimmt Sie dort in jenen Höhen
Mit allen Himmelsbürgern ein.

Was Sie geglaubt, das wird Sie sehen,
Sie wird dort ewig selig seyn.
Wer selig werden will, wie Sie,
Vergesse ja Ihr Beispiel nie.

XXX.

Joseph der Nährvater Jesu.

1.

Es soll, o Joseph! heut dein Ruhm
Empor zum Himmel schallen,
Und in dem ganzen Christenthum
Auf Erde wiederhallen.
Denn Du, Mann Gottes, fromm, und mild
Im ärmlichen Gewande,
Warst doch das schönste Tugendbild
Stets dem gemeinen Stande.

2.

Im Schweis von deinem Angesicht
Hast du dein Brod gegessen;
Du murrtest bei der Arbeit nicht,
Die Gott dir zugemessen.

Die

Die liebste Angelegenheit
War dir stets die Erziehung
Des theuren Kindes. — Ihm geweiht
War jegliche Bemühung.

3.

Mit Freuden hörst du immerhin
Der hohen Wahrheit Worte,
Trugst sie im Herzen, und im Sinn
Allzeit, an jedem Orte.
Im Hause Gottes warst du gern
Zur rechten Zeit zugegen,
Drum ward dir auch von Gott dem Herrn
Viel Freude, Trost, und Segen.

4.

Dich ließ zuerst, o Himmelslust!
Gott seinen Sohn erblicken;
Du drücktest Ihn oft an die Brust,
Mit heiligem Entzücken.
Du sahst Ihn engelschön aufblühn
In deiner niedern Hütte,
Und fandst mit Himmelsfreude Ihn
Einst in der Lehrer Mitte.

5.

Zwar war oft hart dein Lebenslauf,
Doch sanft, und süß dein Ende;

Den müden Geist gabst du hier auf
In deines Jesu Hände;
Er schloß dir sanft die Augen zu.
Es kam von Gottes Throne
Ein Engel, — brachte dich zur Ruh,
Reicht' dir die Sieges=Krone.

6.

Drum wollen wir gesinnet seyn,
Wie du, — und Gottes Willen
In Wohlergehn, in Angst und Pein,
Wie du, mit Lust erfüllen.
Dann werden wir, kömmt einst der Tod,
Wie du auch selig sterben,
Und auch, wie du, beim lieben Gott
Die Himmelskron erwerben.

XXXI.

Am Feste der heiligen Engel.

1.

Wer zählt der Engel Heere,
Die Du zu deiner Ehre,
Herr aller Welten, schufst?

Sie freu'n sich, Deinen Willen
Gehorsam zu erfüllen,
Wenn Du zu deinem Dienst sie rufst.

2.

Sie eilen, vor Gefahren,
Den Frommen zu bewahren
In seiner Pilger = Zeit.
Sie freu'n an deinem Throne
Sich einst auch seiner Krone
Wie ihrer eignen Seligkeit.

3.

Bekehren sich die Sünder
Und werden Deine Kinder,
Die Dir Dein Sohn gewinnt;
Dann jauchzen ihre Lieder,
Daß ihre neuen Brüder
Der Sünde Fluch entrissen sind.

4.

In dieser Geister Chören
Dich ewig zu verehren,
Welch' eine Seligkeit!
Einst wird sie der empfinden,
Der hier entwöhnt von Sünden,
Sich ihnen gleich zu werden freu't.

5.

Drum laßt mich schon auf Erden
Den Engeln ähnlich werden,
Soweit ich Schwacher kann;
Dann beth' ich mit den Engeln,
Ganz heilig rein von Mängeln,
Dich droben einst im Himmel an.

6.

Sie lehren mich dort oben,
Dich würdiger zu loben,
Des Himmels höhern Dank.
Ich stimm' in ihre Chöre,
Dann wird zu deiner Ehre
Der ganze Himmel Lobgesang.

XXXII.

Die Apostel Jesu.

1.

Ihr theuren Freunde unsers Herrn!
Von seinem Geist entzündet.
Habt ihr den Völkern nah und fern
Sein theures Wort verkündet.

Von

Von Ihm gesandt that euer Mund
Die Wunder seiner Liebe kund
Dem menschlichen Geschlechte.

2.

Wie mächtig stärkte euch stets Gott!
Ihr achtetet nicht Schande.
Vergebens warf man euch mit Spott
In Ketten und in Bande.
Ihr starbet selbst mit frohem Muth,
Besiegeltet mit eurem Blut
Die Wahrheit eurer Bothschaft.

3.

In alle Welt gieng aus der Schall
Bis an der Erde Enden;
Man sah die Herzen überall
Sich zum Erlöser wenden.
Es schwand des alten Irrthums Nacht,
Zertrümmert fiel des Lasters Macht,
Und Heil und Segen blühten.

4.

Noch dauert dieser Segen fort,
Noch hat der Herr Verehrer,
Noch jetzt erschallt an uns sein Wort,
Noch jetzt schickt Er uns Lehrer,

Die uns an der Apostel Statt
Mit Kraft und Macht, mit Wort und That
Den Pfad des Heiles führen.

5.

Erleuchte mich, Herr! daß ich gern
Das Wort der Wahrheit höre,
Und in der Wahrheit dich, den Herrn,
Und deine Bothen ehre.
Fern sey von mir der Frevel, Gott!
Durch Undank sie, durch Haß und Spott
Und Laster zu betrüben.

6.

O stärke mich, daß ich dir treu
In Glauben, Hoffnung, Liebe,
Und reich an guten Werken sey,
Und deinen Willen übe!
Dann führst du mich auch einst zugleich
Mit den Aposteln in dein Reich,
Das sie der Welt verkündet.

XXXIII.

An den Festtägen der heiligen Martyrer und Kirchenpatronen.

1.

Was hilft es mir ein Christ zu seyn,
Wenn ich nicht christlich lebe,
Und heilig, fromm, gerecht und rein
Zu wandeln mich bestrebe,
Wenn ich dem seligen Beruf,
Zu welchem mich mein Gott erschuf,
Nicht würdig mich beweise?

2.

Was nützt der Glaube dir, o Christ!
Den du im Munde führest,
Wenn nicht dein Herz gebessert ist,
Und du die Frucht verlierest,
Wenn dich die Eitelkeit der Welt
Mit ihrer Lust gefangen hält
In Banden schnöder Knechtschaft?

3.

Weit strafenswerther bist du dann
Du, der du Christum kennest,

Weißt,

Weißt, was Er einst für uns gethan,
Ihn Herrn, und Meister nennest;
Als der, der in der Finsterniß
Des Irrthums zagt, noch ungewiß,
Ob er auch richtig wandle?

4.

Wo finde ich wohl Trost und Ruh',
Wenn Leiden mich umgeben,
Und meine Sünden noch dazu
Mir dann vor Augen schweben?
Was hilft mir in der letzten Noth,
Wenn die Verwesung, Grab und Tod
Mir ihre Schrecken öfnen?

5.

Weh' mir! Was hilft es mir einst dort
Erweckt aus meinem Grabe,
Daß ich an Christum und sein Wort
Zum Schein geglaubet habe,
Wenn keine gute fromme That
Mein Leben hier bezeichnet hat,
Den Glauben zu beweisen?

6.

Gott! deiner Liebe werth zu seyn,
Hilf, daß ich christlich lebe,

Und vor Dir heilig, fromm und rein
Zu wandeln mich bestrebe!
Laß mich mit deinen Heiligen
Im Kreise aller Seligen
Den Lohn der Treue finden!

XXXIV.

Am Gedächtnißtage aller Heiligen.

1.

Auf, Christen, mit heiligem, hohen Entzücken
Laßt uns in den offenen Himmel heut blicken;
Betrachtet der Heiligen glänzende Schaar,
Die sterblich gleich Menschen auf Erden einst war.

2.

In himmlischer Schönheit, viel heller als Sonnen
Auf ewig den Leiden der Erde entronnen,
Umgeben sie jubelnd des Ewigen Thron,
Genießen der Heiligkeit seligen Lohn.

3.

Genießet in Frieden, nach Trübsal und Leiden,
Ihr Heiligen Gottes, die süßesten Freuden!
Doch denket bei eurem so herrlichen Glück
An eure noch streitenden Brüder zurück.

4.

Maria, vor Allen mit Schönheit verkläret,
Als Vorbild der reinesten Tugend verehret!
O wären wie du wir auch heilig und rein,
So würden wie du einst auch selig wir seyn.

5.

Die ihr, Patriarchen, vor Gott stets gewandelt,
In Mitte der Bösen stets redlich gehandelt,
Erflehet uns euren gottliebenden Sinn!
Er führet durch's Leben in Himmel uns hin.

6.

Propheten! des künftigen Heiles Verkünder,
Des göttlichen Retters verzagender Sünder,
O bittet, daß wir auch erlangen das Heil,
Das reuigen Sündern allein wird zu Theil!

7.

Apostel! ihr habet die Völker gelehret,
Unzählige Menschen zum Glauben bekehret,

Er=

Erflehet uns Glauben, voll Lieb, und Vertrau'n,
Bis wir einst den Herrn auch von Angesicht schau'n!

8.

Die ihr für den Glauben so freudig gelitten,
Ihr heiligen Martyrer helft uns erbitten,
Daß wir uns nicht weigerten, Leben und Blut
Für Jesus zu geben mit fröhlichem Muth!

9.

O Beichtiger! Muster rechtschaffener Buße!
Euch ehren wir heute mit freudigem Gruße.
Erfleht uns die Gnade, die Lüsten der Welt,
Und alles zu meiden, was Gott nicht gefällt.

10.

Ihr heiligen, reinen jungfräulichen Schaaren,
Die ähnlich den Engeln auf Erde schon waren,
O möchten auch wir stets so züchtig, und rein,
An Unschuld der Seele stets ähnlich euch seyn!

11.

Euch Alle, die hier oft in Elend geschmachtet,
Auf Erden verspottet, verfolgt, und verachtet,
Euch Alle umstralet nun himmlischer Glanz,
Euch krönet der Tugend nie welkender Kranz.

12.

Ja, Heilige Gottes, auch heilig zu leben,
Und selig zu sterben, sey unser Bestreben!
Dann wird uns bei euch einst auch Freude und Ruh.
Erfleht uns die göttliche Gnade dazu!

XXXV.

Am Gedächtnißtage aller Verstorbenen.

1.

Erbarmer! hör', wie die Gemeinen
Mit einer Stimme zu Dir fleh'n!
Mit Thränen fleh'n sie für die Deinen,
Die nah Dir sind, und Dich nicht seh'n.

2.

2.

Auch sie sind Deiner Kirche Glieder,
Auch sie hast Du durch Kreuz und Tod
Erlöset. Sie sind Deine Brüder,
Und hoffen nur auf Dich, o Gott!

3.

Erlöser! mach' von jedem Flecken
Sie rein durch Dein vergossnes Blut,
Und rette Sie von Angst, und Schrecken!
Gieb ihnen Frieden, Trost, und Muth!

4.

Du sprachst am Kreuze zu dem Sünder:
»Heut noch bist du im Paradieß.«
Ach! sprich zu ihnen, Herr, nicht minder:
»Ihr kommt noch heut zu mir gewiß.«

5.

Erfüll', erfüll' ihr heisses Sehnen
Nach Deiner Seligkeit Genuß,
Und mildere die Glut der Thränen
Durch Deinen sanften Friedens-Gruß!

6.

Erbarmer! ende ihre Leiden,
O ende ihre Prüfungszeit,
Und führe sie in Deine Freuden,
Zur Ruhe, und zur Seligkeit!

XXXVI.

Zum Seelenamte.

Dies irae.

1.

Erden wanken, Welten beben;
Wenn der Herr sich wird erheben
Richtend über Tod, und Leben.

2.

Ach! vor jenen Ungewittern,
Die der Welten Bau erschüttern,
Werden alle Frevler zittern.

3.

Einst geh'n beim Posaunen-Schalle
Alle Todten, geh'n wir Alle,
Aus der Gräber düstern Halle.

4.

Keine Sünde bleibt verborgen
Dort an jenem großen Morgen
Wird ihr Lohn ihr wiederfahren.

5.

Jede That wird der Gerechte
Aus der Hülle finst'rer Nächte
Aus dem Dunkel offenbaren.

6.

6.

An dem feierlichen Tage
Wird Er mit gerechter Waage
Jedem Sterblichen vergelten.

7.

Wer wird vor dem Herrn bestehen?
Wer begnadigt dann mich Armen?
Wer wird meiner sich erbarmen?

8.

Herr! du strafst nur freche Sünder,
Du begnadigst gute Kinder.
Rette uns von den Verlornen!

9.

Liebevoll warst du hienieden,
Gabst den Sündern deinen Frieden.
Sey uns gnädig im Gerichte!

10.

Richter über Tod, und Leben!
Dir will ich mich ganz ergeben;
Reuvoll nahen deinem Throne.

11.

Laß uns Gnade vor Dir finden!
Wir bereuen unsre Sünden.
Richter! Rächer! Herr! verschone!

12.

Laß uns alle mit den Frommen
Zu des Himmels Freuden kommen!
Jesu! laß Dein Heil uns erben!

13.

Freche Sünder werden zittern
Vor des Zornes Ungewittern.
Rette Du voll Huld die Deinen!

14.

Herr! auch die entschlaffnen Brüder
Sind noch Deiner Kirche Glieder.
Würdige sie deiner Liebe!

15.

O gieb ihnen deinen Frieden!
Laß sie, was sie einst hienieden
Glaubten, dort im Lichte sehen!

16.

Ende, Jesu! ihre Leiden,
Führe sie in deine Freuden,
Und zur Ruhe ewig. Amen.

XXXVII.

Am Aschermittwoch.

1.

Weg von Lärm, von Tanz und Spiele,
Blick, o Mensch, zu deinem Ziele!
Sieh das Bild des Todes hier.
Staub und Asche sagen dir:
Was gebohren ist auf Erden,
Muß zu Staub, und Asche werden.

2.

Wie sie streben, sorgen, suchen
Die gesund'ne Lust verfluchen;
Wie von Schein bethört der Geist
Rastlos baut und niederreißt;
Was so mühsam strebt auf Erden,
Muß zu Staub und Asche werden.

3.

Sieh durch diese Tempelhallen
Mann und Greis und Jüngling wallen.
Alles, was dein Auge sieht,
Was in schöner Jugend blüht,
Was da lebt und reift auf Erden,
Muß zu Staub, und Asche werden.

4.

Staub sind Tausend, welche kamen,
Wer gedenkt noch ihrer Namen?
    Ach ihr moderndes Gebein
    Deckt, uns warnend, längst ein Stein.
Was gebohren ist auf Erden,
Muß zu Staub, und Asche werden.

5.

Aber Gott wird All' erwecken,
Fromme kann kein Tod erschrecken.
    Wie das Korn ins Feld gesä't,
    Reich an Aehren aufersteht,
Werden wir uns wiedersehen,
Glaube kann nicht untergehen.

6.

Die dem Vater aller Seelen
Kindlich ihren Geist empfehlen,
    Die vom Fluch der Sünde rein
    Sich dem Reiche Gottes weihn,
Sollten die wie Staub verwehen?
Hoffnung kann nicht untergehen.

7.

Menschenfreund, dein frommes Sehnen,
Abzutrocknen alle Thränen;

Liebe,

Liebe, die nicht wieder schilt,
Haß mit Wohlthun gern vergilt,
Aechte Tugend wird bestehen,
Liebe kann nicht untergehen.

8.

Sieh das Kreuz auf dem Altare,
Sieh die schwarz umhüllte Bahre
Und die graue Asche spricht:
Aller harrt das Weltgericht!
Unser Reich ist nicht hienieden,
Tugend nur giebt Seelenfrieden.

Anhang.

XXXVIII.

An den Bruderschaftsfesten.

1.

Mutter Christi! dürfen Sünder,
Dürfen schwache Menschenkinder
Dir wohl auch ein Loblied weihn,
Da sich Engel deiner freun?

Bayerische
Staatsbibliothek
München

2.

O du Heilige! du Reine!
Fromme, wie der Frommen Keine!
Wer ist in dem Himmelreich,
Wer ist dir, Maria, gleich?

3.

Alle menschlichen Geschlechter,
Heiligste der Erdentöchter!
Urbild der Bescheidenheit!
Preisen deine Seligkeit.

4.

Aller Seraphinen Chöre
Nennen dich der Menschheit Ehre.
Wer ist's, der den Sohn erkennt,
Der dich nicht mit Ehrfurcht nennt?

5.

Du beim Kreuze tiefbetrübte!
O du liebendste Geliebte!
Zeuginn einst von seiner Pein!
Seiner Liebe Wiederschein!

6.

Zahllos waren deine Schmerzen.
Doch du bliebst von ganzem Herzen

In

In des Leidens tiefster Noth
Treu ergeben deinem Gott.

7.

Lehre uns geduldig leiden!
Denn das Leiden bringt einst Freuden.
Hoch erhöht durch deinen Sohn
Stehst du nun an Gottes Thron.

8.

Jeder, der die Wahrheit ehret,
Tugend lernt, und Tugend lehret,
Seufzt und seufzt vergeblich nie:
Wär' ich fromm und rein, wie Sie!

XXXIX.

Litanie
von der allerseligsten Jungfrau Maria.

Bei Bethstunden und Prozessionen.

	Chor.
Vater der Barmherzigkeit!	Kyrie eleyson!
Gottes Sohn von Ewigkeit!	Kyrie eleyson!
Und du Geist der Heiligkeit!	Kyrie eleyson!
Heiligste Dreieinigkeit!	Kyrie eleyson!

1.

Holde Jungfrau! Mutter Gottes!
Mutter Jesu des Erlösers!
Schönste Zierde deines Volkes,
Unser Trost und unsre Freude!

Chor.
(Nach jeder Strophe.)

Zu dir flehn wir deine Kinder,
Bitt, Maria, für uns Sünder!
Bitt für uns im letzten Streit,
Mutter der Barmherzigkeit!

2.

Reinste Jungfrau! Hochbegnadigt,
Hocherhaben über alle
Frauen deines edeln Stammes,
Sey gesegnet, Sey gepriesen!

3.

Dich besingen alle Zungen,
Engel, Menschen, Völker, Welten;
Alle segnen deinen Namen;
Dich, Maria, preisen Alle.

4.

Hochbeglückte! dir verkündet
Gabriel die frohe Bothschaft;
Gott hat dich gewählt, den Heiland
Aller Menschen zu gebähren.

5.

Keusche, unbefleckte Mutter!
Deine Antwort hohen Sinnes:
Mir gescheh' nach deinem Worte
Ist uns heilig, unvergeßlich.

6.

Alle Sagen der Propheten,
Alle Wünsche sind in Jesu
Nun erfüllet. »Selig, Selig
Ist der Leib, der Ihn getragen!«

7.

Gottes Engel, fromme Hirten,
Fremde Weise ehren Jesum,
Bringen Ihm Geschenke. Selig
Ist die Brust, die Ihn gesäuget!

8.

Demuth, Treue, wahre Größe
Lernen wir von dir, Maria!
Jesum hören, und Ihm folgen
Wollen wir nach deinem Muster.

9.

Ohne Stolz, gleich andern Frauen,
Opferst du im Tempel Jesum;
Opferst Gaben frommer Ehrfurcht;
Und erfüllest die Gesetze.

10.

Böser Argwohn nagt am Herzen
Deines Gatten. Dich verwunden
Seine Leiden und sein Kummer.
Doch du schweigst, gehorchst und duldest.

11.

Willig fliehst du nach Egypten
Du, von Königen entsprossen,
Theilst mit Joseph die Beschwerden
Harter Armuth und Verachtung.

12.

Den Verwandten Trost zu bringen,
Ist dir Pflicht. Mit festem Schritte
Eilst du Gute! auf den steilen
Rauhen Wegen des Gebirges.

13.

Treue Mutter! Unermüdet
Suchst du deinen Sohn, und findest
Ihn als Lehrer in dem Tempel
In dem Hause seines Vaters.

14.

Dein Vertrauen, das zu Kana
Für die Gäste freundlich bittet,
Ehret Jesus durch ein Wunder.
Wasser wird in Wein verwandelt.

15.

Fromme Mutter! Standhaft stehst du
Bei dem Kreuze deines Sohnes!
Wenn die Jünger Ihn verlassen;
Du bist treu, und unerschüttert!

16.

Wenn die Feinde Jesum lästern,
Wenn Dich Spott, und Hohn begleiten! —
Deine Tugend ist erhaben
Ueber Menschen Lob, und Tadel.

17.

Hohen Muth giebt dir der Glaube.
An das Kreuz sind deine Blicke
Fest geheftet. — Und du siehst Ihn
Leiden, dulden, bluten, sterben.

18.

Tief gebeugt hörst du die Worte,
Ach! die lezten Worte Jesu:
Sohn! sieh deine Mutter! Traurend
Folgst du dem geliebten Jünger.

19.

Du bist unter den Beglückten,
Die des Trösters gläubig harren,
Und von seiner Kraft beseelet
Gottes Herrlichkeit verkünden.

20.

Du hast jezt den Lohn empfangen,
Der die treue Liebe krönet;
Und du herrschest nun mit Jesu
In dem Reiche seiner Freuden!

21.

Königinn der Martyrer! Dir
Dienen freudig alle Engel.
Wir vereinen Herz, und Stimme;
Dich mit ihnen zu verehren.

22.

Sie, die ihren Sohn zu Kana
Einst so freundlich bath, — Maria
Bittet noch für uns, Sie tröstet,
Und ermuntert alle Schwachen.

23.

Den Bedrängten, Kranken, Müden
Bringt Sie Freude, Trost und Frieden,
Dem Verirrten Rath; dem Sünder
Zeigt Sie Jesum den Erlöser.

24.

Heilige Maria! bitte,
Bitte für uns Sünder, daß wir
Christlich leben, selig sterben,
Und mit Jesu ewig leben!

Chor.

Chor.

Jesu Christe Gottes Sohn! Kyrie eleyson!
Jesu Christe höre uns! Kyrie eleyson!
Jesu Christe segne uns! Kyrie eleyson!
Jesu Christe rette uns! Kyrie eleyson!

XL.

Zu den Rorate=Messen im Advent.

1.

Thauet, Himmel, den Gerechten!
Wolken, regnet Ihn herab!
Rief sein Volk in bangen Nächten,
Aus der Sünde finsterm Grab.
Und Er kam, — mit Ihm kam Segen,
Wie ein milder Frühlings=Regen,
Wie des Frühlings sanfter Thau,
Rings erquicket Feld und Au.

2.

Auch zu uns, o hört es, Sünder!
Kommt der Herr der Herrlichkeit.

Mach=

Machten nur wir Menschenkinder
Uns're Herzen Ihm bereit.
Fried', und Ruhe, Licht, und Leben
Will Er uns auch jetzt noch geben,
Er, das Heil, durch den allein
Sünder können selig seyn.

3.

Kommt denn, reinigt eu're Seelen,
Werdet heilig, seyd bereit
Das, was Ihm gefällt, zu wählen,
Und zu flieh'n, was Er verbeut.
Die in ihren Sünden sterben,
Trifft das ewige Verderben,
Ewig bleibt des Heils beraubt,
Wer an Ihn nicht thätig glaubt.

4.

Nur, wer Tugend herzlich liebet,
Niedre Erdenlust verschmäht,
Sich in guten Werken übet,
Gern auf Gottes Wegen geht,
Nur der Fromme kann auf Erden
Seinem Gott gefällig werden;
Ihm, nur ihm wird Gottes Heil,
Fried' und Seligkeit zu Theil.

5.

O so mache dann mich Armen
Jezt in dieser heil'gen Zeit
Ach! aus Gnade und Erbarmen,
Liebster Jesu, selbst bereit!
Komm! o komm mit deinem Segen,
Gütigster, mir selbst entgegen;
Komm, mein Herz verlangt nach dir,
Komm, und wohne stets in mir!

XLI.

Zur Metten am Weihnachtsfeste.

1.

Welche Freude! Christus ist gebohren!
Freu't euch, Menschen, Er ist da!
Er, den Gott zum Heile auserkohren,
Zum Erlöser aussersah.

2.

Freudig eilen wir zu deiner Krippe,
Bethen Dich mit Demuth an,
Preisen Dich, so viel die Menschen Lippe
Dich nur immer preisen kann.

3.

Bringen mit dem Chor der Engel=Heere,
Mit der frohen Hirten=Schaar,
Mit den frommen Weisen, Lob und Ehre,
Dank, und Preis, und Ruhm Dir dar.

4.

Denn in Dir, — in Dir ist uns erschienen
Unsers Gottes Freundlichkeit;
Daß wir fromm, gerecht, und rein Ihm dienen,
Ganz zu seinem Bild erneu't.

5.

Ehre, Ehre sey Gott in der Höhe,
Der den liebsten Sohn uns giebt!
Ach! daß alle Welt doch fühlte, sähe,
Wie er uns so innig liebt.

6.

Friede, Friede sey auf weiter Erde,
Allen guten Menschen Heil!
Trost, Erquickung, Himmelsfreude werde
Allen, Herr, durch Dich zu Theil.

XLII.

Zur österlichen Kommunion am grünen Donnerstage.

1.

Jesu! tiefgebeugt im Staube
Bethe ich Dich an. Ich glaube,
Wahrhaft bist du hier zugegen,
Herr! ich eile Dir entgegen,
Und ich bebe vor Verlangen,
Dich, mein Heiland! zu empfangen,
Herr! ich hoffe. Herr! ich liebe.
Jesu! du bist meine Liebe!

2.

Sohn des Vaters! Licht vom Lichte!
Lamm, dem tödtenden Gerichte
Hingegeben! Heil der Sünder!
Retter! Todesüberwinder!
Heiligster! es ist Dein Wille,
Und ich schöpfe aus der Fülle
Deiner Liebe, Deiner Gnaden.
Herr! Du hast mich eingeladen.

3.

Ach! nicht würdig bin ich Armer,
Deinem Tisch' zu nah'n, Erbarmer!
Sprich ein Wort, und meine Seele
Wird genesen, meine Seele
Wird entlastet ihrer Sünden,
Und der Fessel, die mich binden.
Ach! nicht würdig bin ich Armer!
Würdige Du mich Erbarmer!

4.

Gott! auf wunderbare Weise
Giebst Du Dich mich hier zur Speise,
Daß ich mich zu Dir erhebe,
Daß ich ewig, ewig lebe.
Stammlend fall' ich Dir zu Füssen:
Herr! Laß würdig mich genießen
Dieser Deiner Himmelspeise
Mir zum Heil, und Dir zum Preise;

5.

Zum Gedächtniß Deiner Leiden,
Und zum Vorschmack jener Freuden,
Die Du, Gottmensch, mir erstrittest,
Als Du unaussprechlich littest,

Als Dich Angst, und Schweiß bedeckten,
Dich die Schrecken Gottes schreckten,
Als Du bluteteſt verlassen,
Ach! von Gott, von Gott verlassen!

6.

Alle Wandrer, schwer beladen,
Hast Du freundlich eingeladen.
Ach! wie pflegt' ich oft mit Thränen
Mich nach Deinem Mahl zu sehnen!
Ach! wie hat mich oft gedürstet,
Gott, nach Dir, mein Gott gedürstet!
Jesu stille mein Verlangen,
Laß mich würdig Dich empfangen!

7.

Deiner Huld will ich mich freuen,
Dir will ich mich ewig weihen,
Dir im Leben, und im Tode.
Noch bist Du verhüllt im Brode.
Einst werd ich Dich ganz erkennen,
Ganz in Deiner Liebe brennen.
Laß sie mich auch hier empfinden!
Hilf mir! laß mich Gnade finden!

8.

Wenn ich Jesum je betrübte,
Der bis in den Tod mich liebte! —
Guter Hirt! zu deinen Wunden
Flüchte ich in schwachen Stunden.
Gieb mir Kraft, du Brod des Lebens!
Laß dein Blut mir nicht vergebens
Fließen! Deine Liebe dringe
Mich, damit ich standhaft ringe. —

Inhalt.

Seite
Gesänge zur heiligen Messe 3
Zur Christenlehre 12
Zur Predigt 14
Nach dem Gottesdienste 16
Im Advent 17
Auf Weihnachten 19
Am Neujahrstage 20
Am Feste der Erscheinung Christi 22
An Maria 24
Maria und Simeon 26
Ecce Homo 27
Jesus am Kreuze 30
Die Angst Christi 32
Der Tod Jesu 33
Stabat Mater 34
Die Auferstehung Jesu 36
Auf Ostern 37
Zur Prozession ums Feld 39
Am Feste der Himmelfahrt Christi . . . 43
Auf Pfingsten 45
Am Feste der heiligsten Dreieinigkeit . . . 47

Am

Pange lingua 48
Zum Segen 50
Zur Fronleichnams = Prozession 51
Lauda Sion 53
Am Kirchweihfeste 57
Vater unser 61
Gottes Güte 63
Gottes Allmacht 66
Vertrauen auf Gott 68
Glaube, Hoffnung, Liebe 71
Te Deum 73
Maria 76
Joseph 78
Die heil. Engel 80
Die Apostel Jesu 82
An den Festtagen der heiligen Martyrer und Kirchen = Patronen 85
Am Feste aller Heiligen 87
Am Aller Seelentage 90
Dies irae. 92
Am Aschermittwoch 95
Lied an Maria 97
Die Lauretanische Lytanie 99
Zur Rorate- Messe 105
Krippenlied 107
Kommunionlied 109

Berichtigung.

Bei dem Kirchenliede am Pfingstfeste: Komm heiliger Geist ist die gewöhnliche Melodie dieses alten Kirchengesanges beibehalten worden. — Wenn eine bessere Melodie gewählt werden sollte, so kann das Metrum der ersten Strophe auf folgende Art abgeändert werden:

Komm heiliger Geist! mein Trost! mein Licht!
Mein Lehrer! meine Zuversicht!
Gott hat dich uns zum Heil gesandt.
Du bist der frommen Liebe Pfand;
Komm heiliger Geist! Verlaß uns nicht!

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gesänge bei dem öffentlichen Gottesdienste an allen Sonn- und Festtagen des Jahres in der Pfarrkirche zu Pähl in Baiern

München 1810

Liturg. 1455 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10593458-1